

wünscht Euch alle zum vollgenossenschaftlichen Dorf. — Wir kommen jetzt zum Punkt 1 der Tagesordnung „Maßnahmen zur Festigung und Entwicklung der LPG „Edwin Hoernle“.“

Von da an ging es noch schneller bergan. Zu Beginn unserer wahren Geschichte vom tüchtigen Volksvertreter aus Sachsen-dorf hatten wir für einen Augenblick das schlimme Bild hervorgeholt, das sich im Frühjahr des Jahres fünfundvierzig darbot: Wie die Kinder im Dorfe weinten, weil sie keine Milch zu trinken hatten. Und heute? Nur diese Zahl wollen wir nennen, denn sie spricht für vieles, ja, für das Ganze: Vor der Gründung der Genossenschaft, in den Jahren 1952 bis 1954, flössen aus dem Dorfe jährlich 280 000 Liter Milch. Heute strömen 600 000 Liter Milch allein aus dieser Genossenschaft in die Stadt, in die bunten Trinkbecher und Saugflaschen der Kinder, in die Buttertrommeln der Molkerei. Das ist beinahe eine Talsperre an frischer, schäumender Milch, und die Nichtschwimmer unter den Kriegshetzern aus Bonn müßten elendiglich in ihr ersaufen, wäre uns dafür die Milch nicht zu schade. Wie die Möpse nun auch kläffen, stärker noch strömt die Milch, schneller noch werden die Schweine fett. Die Besten im Stall und auf dem Feld erklären allen das „Wie“, und wieder müssen wir ihn nennen, den Volksvertreter und Genossen Klawohn.

Seine Erfahrungen, und es sind nicht wenige, gehören allen. In den öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertreter und in den Brigadeberatungen, in der Parteiorganisation der LPG und auf Erfahrungsaustauschen im Kreis legt er sie offen auf den Tisch. Mit einem Prozent hat er in der Genossenschaft in seinem Bereich die geringsten Tierverluste. Die Schweine nehmen bei ihm am raschesten zu. Das Futter ist klug berechnet, überhaupt schreibt er das Rechnen und Messen und Wiegen und Vergleichen groß. Das sind seine Erfolge und Erfolge der ganzen Genossenschaft. Und auch hier sieht er das Ganze: Jeder Erfolg in Stall und Feld stärkt unsere Republik. So erklärt er es, zusammen mit allen Genossen der Parteiorganisation, Tag für Tag. So sagt er es,

wenn er über den Friedensvertrag spricht, über den Kampf gegen die finsternen Pläne in Bonn. Jetzt, da er sich auf die Rechenschaftslegung der Gemeindevertretung vorbereitet, sieht man ihn noch öfter im Gespräch, um die Meinungen und Vorschläge seiner Wähler zu hören. Da wird zum Beispiel eine Frage gestellt, in der steckt vieles drin. Wenn man sie richtig und verständlich beantwortet, dann wird Nutzen aus ihr erwachsen. „Der bestellte /Wartburg\* läßt zu lange auf sich warten“, sagt da ein Genossenschaftsbauer zu ihm. „Woran mag das wohl liegen? Als Genosse und Gemeindevertreter mußt du das wissen.“ — Ja, er weiß es, und er erklärt es, und der Frager versteht es nun schon besser: Der Wohlstand des einzelnen und der ganzen Republik liegt in unserer eigenen Hand. Jeder Doppelzentner Getreide oder Fleisch, jede Kanne Milch mehr bringt uns schneller voran, spart Importe, stärkt unsere Republik gegen ihre Feinde. „Und wie das machen?“ fragt der Genossenschaftsbauer. „Heute abend kommen wir wieder zum Erfahrungsaustausch über die besten Fütterungsmethoden im Schweinestall zusammen. Sei unbedingt dabei! Auf dem Wahltisch soll auch die höhere Marktproduktion liegen, das ist Ehrensache der Genossenschaft“, antwortet der Volksvertreter und Genossenschaftsbauer Klawohn.

\*

Im Kulturhaus bleiben die Fenster Jetzt wieder lange hell und wach, wie damals im Frühjahr 1960. Das ist immer so, wenn sich das Dorf wieder rascher wandelt zum Sieg des Sozialismus hin. Heute sitzen die Genossen beisammen, morgen ist's die Nationale Front. August ist gekommen, es drängt die Zeit. Und der Wahlauftritt ist schon heraus. Nun tritt er ein in jedes Haus und beginnt zu reden wie ein wahrhaftiger und lebendiger Mensch. Klawohn und Böhme, Schirm und Eulenfeld und Hübscher und Bürgermeister Spitznagel\* und die anderen der Partei im Dorf sitzen an den Bauerntischen in den Häusern, und die Rede geht herüber und hinüber. Denn jeder muß wissen, wie es weitergeht im Dorf und im Kreis und im Bezirk und in der ganzen Republik. Wenn das